

TRAUUNG IN DER KIRCHE

Es darf wieder Ja gesagt werden – mit zehn Gästen.

Österreich, Seite 13



INTERVIEW ZUR ORF-DOKU

Lisa Gadenstätter begleitete Analphabeten.

Medien, Seite 68/69



KLEINE ZEITUNG

24.



MÄRZ 2021
MITTWOCH
GRAZ
PRINT | WEB | APP



TROTZ BIOBOOM IN DER PANDEMIE

Das Preis-Dilemma der Biobauern

Brüssel gibt am Donnerstag bekannt, welchen Weg die biologische Landwirtschaft bis 2030 einschlagen soll. Das Bio-Vorreiterland Österreich gerät aktuell unter Druck. Trotz steigender Umsätze sinken die Einkommen.

Steiermark, Seite 20/21

ADOBE STOCK (2), ORF

POLITIK

Wiens Stadtchef Michael Ludwig schlägt eine „Osterruhe“ für die Ostregion vor.

Seite 2/3

STEIERMARK

Kommission des Landes prüft, wie es in einem Pflegeheim zu 18 Todesfällen kommen konnte.

Seite 16

WIRTSCHAFT

Neues Plastik sollte teurer sein, sagt der scheidende Borealis-Chef Alfred Stern.

Seite 28/29

SPORT

Warum Red Bull heuer dank Honda von Beginn an auf Siege in der Formel 1 hoffen darf.

Seite 58/59

So heizt der Wald den Steirern ein

In der Steiermark halten sich mehr Haushalte mit Holz warm als mit Öl und Gas. Doch wie weit wachsen die Energie-Bäume in den Himmel?

Von Günter Pilch

Ohne Wald wäre es in der Steiermark nicht nur weniger grün. Es wäre im Winter auch recht kalt. Zumindest in jenen rund 40 Prozent aller Haushalte, die beim Heizen in irgendeiner Form auf Biomasse setzen. Das ist ein größerer Anteil als in allen anderen Bundesländern. Und nirgendwo sonst in Österreich gibt es mehr holzbeheizte Nahwärmenetze, die quer übers Land verteilt von rund 600 Biomasseheizwerken gespeist werden.

In harten Zahlen ausgedrückt haben mehr als 130.000 steirische Haushalte ein primäres Heizsystem, das mit Holz, Pellets oder Hackschnitzel beheizt wird. Dazu kommen etwa 90.000 Häuser und Wohnungen, die an einem der Biomasse-Nahwärmenetze hängen. Zum Vergleich: Mit Erdöl heizen laut Statistik Austria mit Stand 2019 noch knapp 110.000 Haushalte,

auf Erdgas setzen rund 45.000 – Tendenz zuletzt aber steigend.

Dass Holz den fossilen Rohstoffen am Wärmemarkt den Rang ablaufen konnte, geht hauptsächlich auf die Entwicklung der frühen 2000er-Jahre zurück. Damals setzte der große Boom an regionalen Biomasseheizwerken ein. Mittlerweile seien viele Betreiber dabei, ihre Netze zu erweitern, sagt Christian Metschina, Energieexperte der steirischen Landwirtschaftskammer und Vizepräsident des öster-

reichischen Biomasseverbands. „Die Stimmung in der Bioenergiebranche ist so gut wie lange nicht.“ Mitverantwortlich dafür sind die Regierungspläne, dem Heizen mit Öl und später auch Gas ein Ende zu machen und eine CO₂-Bepreisung einzuführen. „Vor allem beim Gewerbe spüren wir jetzt eine starke Nachfrage nach Nahwärme-Anschlüssen“, sagt Metschina. „Die Betriebe wollen nicht mehr in Öl investieren.“



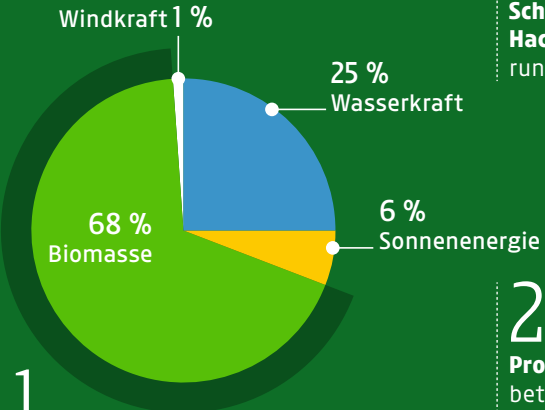
UNSER WALD

Das begehrte grüne Herz Serie, Teil 4

Energienutzung aus Holz in der Steiermark

Mehr als zwei Drittel des Erneuerbare-Energie-Aufkommens der Steiermark stammen aus Holz. Hauptverantwortlich dafür ist das Heizen.

Erneuerbare Energieträger in der Steiermark



1 Schüttraummeter Hackgut ersetzt rund 76 Liter Heizöl.

1 Million Festmeter Holz werden jedes Jahr in den 600 steirischen Biomasse-Heizwerken verbrannt.

29 Prozent beträgt der Anteil der erneuerbaren Energie in der Steiermark.



KLEINE ZEITUNG Quelle: Land Steiermark, Biomasseverband; Foto: AdobeStock; Grafik: Günter Pichler



Die Stimmung in der Bioenergiebranche ist so gut wie lange nicht. Derzeit ist vor allem beim Gewerbe eine große Nachfrage zu spüren.

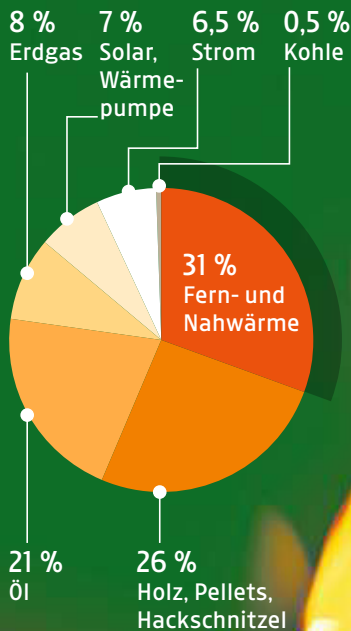
Christian Metschina, Energieexperte Landwirtschaftskammer

So positiv war die Biomassebranche nicht immer gestimmt. Denn auch im waldreichsten Bundesland ist Holz als klimafreundlicher Energieträger kein Selbstläufer. Erstmals deutlich wurde das vor 15 Jahren, als die Pelletspreise unerwartet einen Sprung nach oben machten und eine Krisenwelle in der noch eher jungen Branche nach sich zogen. In den vergangenen Jahren wiederum drohten die 27 Holzkraftwerke in der Steier-

mark, die über Kraft-Wärme-Kopplung Strom erzeugen, für immer vom Netz zu gehen, weil sich ihr Weiterbetrieb ohne außertourliche Förderverlängerung nicht rechnete. Zudem gerieten Biomasseheizungen vielfach in Verruf, Feinstaubschleudern zu sein.

Inzwischen sind die meisten dieser Probleme ausgeräumt. Der Pelletspreis pendelte sich damals wieder ein und die Holz-

So heizen die steirischen Haushalte



134.000

steirische Haushalte heizen primär mit Holzprodukten. Dazu kommen 90.000 Haushalte mit Biomasse-Nahwärme-Anschluss.

3,4

Millionen Festmeter Holz pro Jahr werden in der Steiermark energetisch genutzt.

kraftwerke bekommen mit dem aktuellen Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG) die lange ersehnte Absicherung. Und das Feinstaubproblem? Existiere bei modernen, automatisch beschickten Biomasseheizungen kaum noch, heißt es aus der Branche. „Es gibt einen kleinen Prozentsatz an jahrzehntealten, nicht selten falsch bedienten Biomasseheizungen, die dem gesamten Image schaden. Wichtig wäre es, diese Anlagen gegen neue, saubere auszutauschen und vor allem fachgerecht zu heizen und kein feuchtes Holz zu verbrennen“, sagt Metschina. Insgesamt seien heute 10 bis 15 Prozent aller Biomasseheizungen für fast alle Emissionen verantwortlich.

Das Potenzial für einen weiteren Ausbau der Wärmegewinnung aus Holz wäre in der Steiermark jedenfalls vorhanden. 3,4 Millionen Festmeter werden im Land derzeit pro Jahr verfeu-

ert. Nur ein Teil davon stammt allerdings aus den steirischen Wäldern, wo jährlich immer noch rund eine Million Festmeter mehr wächst als entnommen wird, der Rest kommt von außerhalb. Weil die Gebäudesanierungen fortschreiten und den Energiebedarf beim Heizen reduzieren, geht der Biomasseverband davon aus, dass mittelfristig bis zu 360.000 steirische Haushalte mit heimischem Holz beheizt werden könnten. So wären alle Fossil-Heizungen auf Biomasse umstellbar.

Allerdings ist das eine eher theoretische Überlegung, zumal ein Teil der bisherigen Öl- und Gasheizungen durch Wärmepumpen und andere Systeme ersetzt werden dürfte. Wie groß das Kuchenstück für welche Anbieter am Ende wird, ist ein umkämpftes Feld. Denn es sind die Sanierungen und Heizungsumstellungen, bei denen das große

AKTION

Das Stück Mischwald gibt es jetzt zum Vorteilspreis

Leser der Kleinen Zeitung können sich über die Initiative „Waldstark“ 25 Mischwaldbäume zum Spezialpreis holen.

Wie können es kleine Waldbesitzer bewerkstelligen, auf gesunden Mischwald zu setzen? Für Leser der Kleinen Zeitung mit Waldbesitz gibt es jetzt eine spezielle Aktion. Über die Initiative „Waldstark“ bekommen sie 25 Mischwaldpflanzen samt Schutzvorrichtungen und Pflöcken zum geförderten Abgabepreis von 130 Euro (statt 260 Euro). Angeboten werden drei Pakete mit unterschiedlichen Baumarten je nach Lage des Waldes. Erworben werden können sie, solange der Vorrat

reicht (nur ein Paket pro Person), bei den fünf Landesforstgärten Grambach, Feldbach, Hartberg, Kraubath und Aich beziehungsweise gegen telefonische Vereinbarung bei mehr als 50 Abgabestellen im ganzen Land. Detailinformationen gibt es auf www.waldstark.at.



600 Biomasseheizwerke gibt es in der Steiermark (im Bild die Nahwärme Gleinstätten)

KK, DANNER, ADOBE ST.

Geschäft schlummert. Im Neubau dagegen dominiert längst ein Niedrigenergiestandard, der beim Heizen keine Hochtemperaturlösungen wie aus Biomassekesseln erfordert.

Mit Argusaugen wird die Entwicklung von der Papierbranche verfolgt, die die Förderungen fürs Heizen mit Holz regelmäßig mit heftiger Kritik überzieht. Hintergrund: Zum Teil greifen die Branchen auf dieselben Holzvorräte zu. Der Papier-

industrie ist mit dem Bioenergieausbau in den vergangenen Jahren ein Konkurrent am Rohstoffmarkt erwachsen. Beim steirischen Waldverband sieht man den immer wieder auflodernden Konflikt gelassen. „Ja, dieser Streit“, seufzt Obmann Paul Lang. „Dabei muss sich keiner Sorgen machen. Das Holz reicht für beide Seiten.“

Lesen Sie morgen: Wie im Wald die Interessen kollidieren